

# Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Postämter und für Anzeigen die Postanstalten entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Angewandte die Anzeigenstellen für Anzeigen aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken, aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken, aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken, aus dem Erzgebirge 20 Goldmarken.

Verlagsamt: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 256

Dienstag, den 3. November 1925

20. Jahrgang

### Korrigierte Weltgeschichte.

Eine Kundgebung der Reichsregierung.

Berlin, 30. Oktober.

Amlich wird gemeldet:

Die in letzter Zeit von den Organen der Deutschnationalen Volkspartei veröffentlichten Beschlüsse, insbesondere die in der heutigen Morgenpresse erschienene Erklärung des deutschnationalen Parteivorstandes über die Konferenz von Locarno enthalten über die bisherige Stellungnahme des Reichskabinetts zu den Sicherheitsverhandlungen, über das Verhalten der beiden deutschen Delegierten, sowie über den Inhalt der in Locarno paraphierten Vertragsentwürfe selbst eine Reihe von Angaben, die sich mit den Tatsachen nicht decken. Die Reichsregierung hält es mit den deutschen Interessen nicht für vereinbar, in einem Augenblick, wo die internationalen Verhandlungen über einen wesentlichen Teil der in Locarno erörterten Fragen noch in vollem Gange sind, das gesamte in Betracht kommende Material der Öffentlichkeit preiszugeben. Sie muß sich deshalb einstweilen darauf beschränken, gegenüber den Auslassungen der Deutschnationalen Volkspartei folgende Tatsachen festzustellen:

1. Die Stellungnahme des Reichskabinetts zu der Sicherheitsfrage ist zur Zeit durch einstimmige Zustimmung zu der deutschen Note vom 20. Juli 1925 festgelegt worden. Vor der Konferenz von Locarno sind sodann, und zwar ebenfalls einmütig, Richtlinien für die Verhandlungen aufgestellt worden, die auf dem Gedanken beruhen, daß als Grundlage für das gesamte weitere deutsche Vorgehen die Ausführungen jener Note zu gelten hätten.

2. Die deutsche Delegation ist während der Verhandlungen in Locarno in keinem Punkte von den aufgestellten Richtlinien, insbesondere von den Grundfäden der Note vom 20. Juli abgewichen. Die Behauptung, daß die Paraphierung der Vertragsentwürfe in unerwarteter Ueberstürzung erfolgt sei und gegen getroffene Abmachungen verstoßen habe, ist unrichtig. Die deutschen Delegierten haben sich zu der Paraphierung entschlossen, weil, soweit der Inhalt der Vertragsentwürfe in Betracht kam, nach ihrer übereinstimmenden Ansicht die vom Reichskabinett aufgestellten Richtlinien erfüllt waren, und weil ihnen in Ansehung der nicht in diesen Entwürfen behandelten Fragen eine den deutschen Lebensinteressen gerecht werdende Regelung in Uebereinstimmung mit den Richtlinien des Kabinetts hinreichend sichergestellt erschien.

3. Am 22. Oktober 1925 hat das Reichskabinett unter Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten vor Beginn der Beratungen des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages einstimmig folgenden

#### Beschluß

gefaßt: „Das Reichskabinett hat den Bericht der deutschen Delegation über die Ministerzusammenkunft von Locarno entgegengenommen und beschlossen, das auf der Grundlage der deutschen Note vom 20. Juli 1925 in Locarno eingeleitete Vertragswerk zu einem Abschluß zu bringen, der den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes gerecht wird. Die Reichsregierung geht dabei von der durch die feierlichen Erklärungen der Außenminister Englands, Frankreichs und Belgiens begründeten festen Erwartung aus, daß die logische Auswirkung des Werkes von Locarno, besonders in den Rheinlandfragen, sich alsbald verwirkliche.“

4. Durch diesen Beschluß ist, entsprechend der Auffassung der deutschen Delegation, anerkannt worden, daß das Vertragswerk von Locarno auf der Grundlage der Note vom 20. Juli eingeleitet worden ist, und daß die weiteren Verhandlungen über den endgültigen Abschluß des Vertragswerkes sich nicht auf den Wortlaut der als unänderlich festgestellten Vertragsentwürfe,

sondern auf die in diesen Entwürfen nicht behandelten Fragen zu erstrecken haben würden. Irigendwelche Tatsachen, die zu einer veränderten Stellungnahme hätten Anlaß geben können, sind nach dem 22. Oktober nicht bekannt geworden.

Die in den deutschnationalen Auslassungen am Inhalt der Vertragsentwürfe selbst geübte Kritik stimmt weder mit den erwähnten verschiedenen Beschlüssen des Reichskabinetts überein, noch ist sie sachlich gerechtfertigt. Zum Verständnis des Sinnes und der Tragweite der Entwürfe bedarf es keiner schwierigen und künstlichen Auslegung, sondern nur eines vorurteilsfreien Studiums des klaren Wortlautes. Ohne auf die schon im Auswärtigen Ausschusse des Reichstages und auch bei anderer Gelegenheit ausführlich erläuterten Einzelheiten des Vertragswerkes nochmals einzugehen, sei an dieser Stelle zu den Einwendungen der Deutschnationalen Volkspartei nur folgendes bemerkt: Durch die Entwürfe von Locarno wird weder das Selbstbestimmungsrecht der Völker beschränkt, noch auf andere Weise der friedlichen Entwicklung vorgegriffen. Im Vergleich mit der durch die Machtverhältnisse bedingten gegenwärtigen Lage Deutschlands würde das Inkrafttreten des Vertragswerkes nicht eine Einschränkung der deutschen Handlungsfreiheit bedeuten, sondern vielmehr der Anfang und die Grundlage für eine aktive Wiederbeteiligung Deutschlands an der Politik der europäischen Großmächte sein. Den sich aus der Völkerverständigung für Deutschland wegen seiner besonderen Lage ergebenden Gefahren wird durch die verabredete Erklärung zum Artikel 16 der Satzung, die im übrigen genau den Forderungen der Note vom 20. Juli entspricht, in praktisch wirksamer Weise vorgebeugt werden. Daß in Locarno die Gleichberechtigung und Gegenseitigkeit auf dem Gebiete des Völkerrechts nicht erreicht sei, könnte nur dann behauptet werden, wenn man darunter die Beseitigung der Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages oder die Durchführung einer vollständigen Abrüstung der anderen beteiligten Länder vor dem Abschluß des Vertragswerkes verstehen wollte, ein Standpunkt, der in den Beschlüssen des Reichskabinetts niemals vertreten worden ist und niemals vertreten werden konnte. Gegenüber der Behauptung, daß durch die Garantie- und Schiedsverträge für Deutschland neue Fesseln geschaffen würden, ist darauf hinzuweisen, daß das Verbot von Angriffskriegen und Invasionen im Verhältnis zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, die Garantie dieses Verbotes durch England und Italien und endlich die schiedsrichterliche Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten, namentlich von Streitigkeiten über die Auslegung des Versailler Vertrages und des Rheinlandabkommens, durchaus im Interesse der Befreiung und Wiedererstarkung Deutschlands liegen.

5. Die Kritik an den mangelnden Auswirkungen des Vertragswerkes auf die Fragen der besetzten Gebiete ist zum mindesten verfehlt, da die Verhandlungen hierüber noch im Flusse sind. Die deutschen Delegierten haben weder in Locarno noch später jemals einen Zweifel darüber gelassen, daß die paraphierten Vertragsentwürfe nur einen Teil des in Betracht kommenden Fragenkomplexes regeln, und daß sie deutscherseits nicht in Kraft gesetzt werden könnten, wenn nicht auch der andere Teil die Auswirkungen auf die besetzten Gebiete eine den deutschen Lebensnotwendigkeiten entsprechende Regelung erfährt. In diesem Sinne werden die Verhandlungen mit den anderen beteiligten Regierungen auch zur Zeit weitergeführt.

6. Die Behandlung der Kriegsschuldfrage vor und auf der Konferenz von Locarno steht in genauester Uebereinstimmung mit den einmütig darüber gefaßten Beschlüssen des Reichskabinetts.

nis auspricht und erklärt, in Locarno habe Briand das Friedenswerk wiederaufnehmen können, daß er in Cannes begonnen habe und daß von dem nationalen Bloß unterbrochen worden sei. Der Kongreß ist der Ansicht, daß die Worte, die in Locarno unterzeichnet worden sind, die beste Garantie für einen wirklichen und dauerhaften Frieden bieten.

#### Die italienische Schuldskommission in Amerika.

London, 2. Nov. Nach einer Neuermeldung aus New York waren für die Ankunft der italienischen Schuldskommission in New York außerordentliche polizeiliche Sicherungsmaßnahmen getroffen worden. Eine Menge von 2000 Antifaschisten wartete am Anlegesteg, aber die italienische Delegation landete an einer anderen Stelle.

### Panarabische Bewegung gegen Frankreich, England und Italien.

Der Aufstand in Syrien. — Sarrail abberufen.

London, 31. Okt. „Daily News“ berichtet aus Kairo: Die aus Syrien eingetroffenen Berichte zeigen, daß sich der Aufstand ausdehnt. Die arabischen Stämme in Uebad, Palmyra und bei Deir-el-Sor senden, wie verlautet, ihre Frauen und Kinder nach sicheren Plätzen, bevor der Aufstand ausbricht. Deir-el-Sor soll sich in der Hand der Russen befinden. Diese haben vier Dörfer nördlich von Damaskus angegriffen, welche von den Franzosen geräumt wurden. Die neu von den Franzosen erbaute Eisenbahn ist zerstört worden.

„Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Bericht von George Selde, des Sonderberichterstatters der „Chicago Tribune“, der von Damaskus im Flugzeug nach Kairo geschickt worden war, um der französischen Zensur zu entgehen. George Selde schreibt, er habe während der letzten Tage dokumentarische Beweise für den panarabischen revolutionären Bewegung gegen Frankreich, England und Italien

erhalten, deren Endziel die Vertreibung der europäischen Mächte aus Afrika und Asien sein soll. Diese Dokumente sollen von Kairo aus den revolutionären Komitees in allen Teilen der mohammedanischen Welt zugesandt werden. Nach der Beschießung von Damaskus durch die Franzosen sei der Ton dieser Dokumente natürlich besonders aufreizend. Angeblich bewiesen diese Dokumente einen engen Zusammenhang zwischen der revolutionären Bewegung in Syrien und dem Aufstande Abd el Krim in Marokko. Das erste Dokument sei von dem Komitee für die Befreiung Syriens

unterzeichnet und enthalte u. a. folgende Sätze: „Unsere arabischen Brüder werden dem Beispiel der Afrikaner, der Russen und der Chinesen folgen und die Ausländer, die sie versklaven, hinaustreiben. Helft den Drusen, verbündet euch mit den französischen Soldaten im Orient, die größtenteils Mohammedaner sind, und zieht sie auf unsere Seite.“ Das zweite Dokument sei, wie der Berichterstatter mitteilt, von dem

Zentralkomitee zur Befreiung Nordafrikas unterzeichnet worden. Er beglückwünsche die Damaskener zu ihren revolutionären Taten. „Ihr habt wie tapfere Männer gehandelt. Helft unseren Afrikanern, flücht die mohammedanischen Soldaten auf und isoliert die Franzosen. Der Tod ist besser als das fremde Joch. Die Araber werden, bevor sie ihre Unabhängigkeit nicht erkämpft haben, ihr Schwert nicht in die Scheide stecken.“ George Selde berichtet, daß Rastis Bei Albract, eines der führenden Mitglieder der Volkspartei, sich an die Spitze aller Banden außerhalb von Damaskus gestellt habe und sie zum Kampfe gegen die Franzosen organisierte. Er soll bereits jetzt über 3000 gut bewaffnete Leute befehligen. Seine Absicht sei, während des Winters Guerillakrieg zu führen und sich dabei mit den Drusen zu verbünden.

Paris, 31. Okt. Nach Mitternacht hat Ministerpräsident Painlevé der Presse folgende Mitteilung zugehen lassen: Die endgültige Organisation des syrischen Mandats das vom Völkerbund Frankreich anvertraut wurde, ist seit Juli einer Kommission übertragen, deren Vorsitzender der Abgeordnete Paul Boncour ist. Diese Kommission legt ihre Arbeiten jetzt fort. Die Regierung hat beschlossen, einen zivilen Oberkommissar zu ernennen, an dem Tage, an dem das Mandat organisiert sein wird.“

General Sarrail ist aufgefordert worden, nach Paris zurückzukehren,

um dieser Kommission alle nötigen Auskünfte zu geben. General Lyautey, der in Syrien angekommen ist, ist mit der vorläufigen Leitung der Generalverwaltung bis zur Bestellung eines zivilen Oberkommissars beauftragt worden.

#### Die französischen Verluste in Syrien.

Paris, 31. Oktober. Das Ministerpräsidium läßt durch die Agentur Havas folgendes Dementi verbreiten: Zwei Abendblätter haben die französischen Verluste in Syrien seit Beginn des Drusenaufstandes mit 8000 Toten angegeben, während sich in Wirklichkeit die Gesamtzahl der Toten und Vermissten, so wie sie bereits bekanntgegeben, auf 600 stellt, davon etwas weniger als die Hälfte Franzosen. Die von den beiden Zeitungen erwähnten Ziffern von 8000 heißen die Gesamtzahl an Toten und Vermissten seit 1920 einschließlich der. Die Nachricht, die hier dementiert wird, ist zuerst von der Tageszeitung

#### Vorbereitungen für den Abzug der Besatzungstruppen aus Köln.

Köln, 1. Nov. Sechs englische Offiziere, die mit der Prüfung der Uebersehung der englischen Besatzung nach Wiesbaden betraut sind, beschäftigt dieser Tage in Wiesbaden sowohl die französischen Quartiere als auch Hotels und Privathäuser. In Köln sind inzwischen weitere beschlagnahmte Gebäude den deutschen Eigentümern zurückgegeben worden.

#### Die französischen republikanischen Frontkämpfer für Locarno.

Paris, 1. Nov. Der Kongreß des Verbandes der republikanischen Frontkämpfer hat heute nachmittag eine Entschließung angenommen, in der der Außenminister Briand seinen Dank für das in Locarno erzielte Ergeb-